Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 14

Nachruf: Eidgen. Oberst Borel, Carl Ludwig, von Genf

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

huaxtla 15, Nausantla 5 und Xonotla 1 Leichtverwundeten, welche sich selbst pflegen.

Ich schrieb heute abermals an Mendez, er möge mir bekannt geben, ob er die Gefangenen auswechseln wolle.

Nach allen gemachten Erhebungen zeigt es sich, daß die Indier von Huahuaxtla und Xochitlan staunenswerth tapfer gefochten haben, trotzdem beide Abtheilungen meistens aus Rekruten bestehen und der der Kompagnie Huahuaxtla zugetheilte merikanische Offizier (Kapitän Costagneda von Xochitlan) sich als unfähig und furchtsam zeigte.

Es stellte sich heraus, daß von 7 Huahuasteken, welche bereits im Rückzuge begriffen, wieder vorstürmten, um Minogetti zu retten, der sich mit 4 Mann gegen 20 bis 30 wehrte, um nicht in Gefangenschaft zu gerathen, 3 Mann gefallen waren. Ein Mann von Huahuaxtla wurde in die Hüfte geschossen, eben als er mit Kadet Sutter es versuchte, den Leichnam della Sala's beim Rückzuge mitzunehmen.

Einstimmig schildern alle Soldaten und Offiziere den Kadet Sutter als den ruhigsten, tapfersten und umsichtigsten der ganzen Truppe, dem nur Kapitän Luna in diesen Eigenschaften gleichkommt.

Sutter führte anfangs zu Pferde seine Leute gegen die feindlichen Verschanzungen, eine Kugel riß ihm den Sattelknopf weg, eine zweite streckte sein Pferd nieder. Beides brachte ihn nicht aus der Fassung, er zog seinen Säbel und ging ruhig an der Spitze seiner Abtheilung vor, wobei neuerdings 2 Kugeln durch seine Blouse fuhren. Endlich wurde er durch einen dritten Schuß in den Unterleib zu Boden geworfen, jedoch nicht verwundet. Die Kugel war nämlich durch eine dicke Leibbinde und die starke eiserne Schnalle der Säbelkuppel aufgehalten worden, welche dadurch ganz verdreht und zerbrochen wurde.

Trotz der sehr schmerzhaften Kontusion versuchte Sutter dennoch alle Mittel, um die Leute, welche durch seinen Fall und Sala's Tod etwas stutzig wurden, vorwärts zu führen, was ihm aber nicht mehr gelang, obgleich das Feuergefecht weiter fortgesetzt wurde.

Minogetti gelang es, mit einigen Mann zwischen den Schanzen in Espinal einzudringen, von wo er jedoch mit Bajonnet und Kolben wieder hinausgetrieben wurde; er soll persönlich 4 feindliche Soldaten erschossen und erstochen haben.

Thatsache ist, daß der in meinem frühern Berichte erwähnte Sargento I., welcher schon in Zautla verwundet und für seine Tapferkeit mit der bronzenen Medaille dekorirt wurde, auch hier mit Minogetti eingedrungen war und ein feindliches Gewehr, einen Patronengürtel und eine Guitarre mitbrachte; seiner Angabe nach wollte sich Minogetti in einem Hause festsetzen, aus dem er aber von großer Uebermacht geworfen wurde.

Der Sargento will bei dieser Gelegenheit einen feindlichen Soldaten getödtet haben, von dem er sodann die erwähnten Waffen und aus dem Hause die Guitarre mitbrachte; seine Aussage ist glaubwürdig, da er sich stets sehr tapfer bewiesen. Derselbe Mann erhielt später einen Schuß in den Mund, durch welchen er vier Vorderzähne und ein Stück seines Unterkiefers verlor.

Einer von Xonatla und Huahuaxtla erhaltenen Nachricht zufolge will ein Theil der unter Mendez stehenden Tetelaner und Omalteken sammt ihren Waffen in ihre Heimat zurückkehren, ohne die Absicht sich zu unterwerfen. Ich habe daher einige Anordnungen getroffen, durch welche diese bewaffnete Schaar wo möglich vernichtet oder doch sehr beunruhigt werde.

Heute war eine Deputation der 20 ältesten Indianer und Soldaten von Huahuaxtla mit der Bitte bei mir, ihnen ihren Kommandanten, den Sennor Carlos Suttor, nicht zu nehmen, weil er sehr tapfer sei und wahr spreche. Ich versprach ihnen die Erfüllung ihres Wunsches und ordnete an, daß Kadet Sutter jede Woche wenigstens einmal nach Huahuaxtla eine Inspektionsreise unternehme, womit sie sich auch begnügten.

In Folge dieses Gefechtes wurde Karl Sutter zum Lieutenant bei der Jägertruppe befördert.

---

† Eidgen. Oberst Corboz, Franz Samuel, von Eppesses, Kantons Waadt.

† Eidgen. Oberst Borel, Carl Ludwig, von Genf.

Wieder hat der Tod die eidgen. Armee zweier tüchtiger Generaloffiziere beraubt, nämlich des eidgen. Oberst Corboz, Franz Samuel, von Eppesses, Kantons Waadt, geb. im Jahre 1815, gestorben den 25. März 1866, und des eidgen. Oberst Borel, Carl Ludwig, von Genf, geb. im Jahre 1811 und gestorben in Aarau den 29. März 1866.

Ueber diesen letztern enthielt das Journal de Geneve folgende biographische Notizen, die wir mit Vergnügen unsern Lesern mittheilen.[1])

Carl Ludwig Borel, geboren in Genf 1811 trat im Jahr 1833 als Artillerist in die Milizen dieses Kantons ein und wurde 1835 zum Unterlieutenant befördert. Im Jahr 1839 trat Borel in den eidg. Generalstab der Artillerie und das Jahr 1846 findet ihn schon als Major. Zu dieser Zeit versah er in Genf die Stelle eines Zeughausverwalters und wurde unter seiner Leitung (Oberst Rilliet war dazumal Militärdirektor) das Material, das durch die neue Organisation der Bundesstreitkräfte dem Kanton auferlegt wurde, erstellt und umgeändert. Gezwungen im Jahr 1850 seine Stelle aufzugeben, trat er in das eidgen. Instruktorenkorps der Artil-

[1]) Die Redaktion hofft auch in Stand gesetzt zu werden, eine ähnliche Skizze über das Leben des verstorbenen Obersten Corboz bringen zu können.

lerie, als Instruktor zweiter Klasse mit dem Grad eines Oberstlieutenants. Im Jahr 1859 zum eidg. Oberst ernannt, erfolgte im Jahr 1864 seine Ernennung zum Instruktor erster Klasse.

Obschon Oberst Borel nie als politischer Parteimann gelten konnte, war er doch seinem Lande mit großer Treue ergeben und vertrat seine Meinung mit der ihm eigenen Charakterfestigkeit.

Als Militär hatte sich der Verstorbene weit über den wissenschaftlichen Kreis, den man im Allgemeinen für die bescheidenen Ansprüche an Offiziere einer Milizarmee, selbst bei den Spezialwaffen zu ziehen gewohnt ist, empor geschwungen; er war von einer außerordentlichen wissenschaftlichen Bildung und arbeitete ohne Unterlaß, um seine Kenntnisse noch zu erweitern und nahm in dieser Beziehung eine hervorragende Stellung in unsern Stäben ein. Schon zeitlich fühlte Borel den Drang in sich Andern von seinem Wissen mitzutheilen; so leitete er, zur Zeit als der Unterricht für die Artillerie noch Sache der Kantone war, die Instruktion der Offiziere dieser Waffe in Genf und oft hielt er in der Militärgesellschaft der Stadt wissenschaftliche Vorträge über die Materien, die sein besonderes Studium bildeten.

Außer dem Instruktionsdienst war Oberst Borel seit dem Sonderbundsfeldzug, während dem er als Adjutant des Obersten Denzler, Kommandant der Artillerie-Reserve, Dienst leistete, mit wichtigen Aufträgen bei allen Armeeaufstellungen bedacht. Im Jahr 1857 sollte er das Kommando von St. Mauritz erhalten und war ihm im Jahr 1859 bei einer Armeeaufstellung das Kommando der Artillerie-Reserve zugedacht.

Als Ober-Offizier war Oberst Borel ernst und streng und übersah auch den leichtesten Uebertritt gegen die Disziplin nicht; aber trotz dieser Strenge zogen ihm doch seine hervorragenden Kenntnisse, sein Gerechtigkeitssinn die Achtung und das Zutrauen seiner Untergebenen zu.

Eine Oeffnung in der Gasleitung seines Schlafzimmers soll die Ursache des Todes gewesen sein. Oberst Borel begab sich gesund zu Bette und wurde den folgenden Morgen todt in demselben gefunden.

Berichtigungen.

In dem Artikel „Ueber Vervollständigung des sanitarischen Materials der schweiz. Armee" haben sich einige Sinn entstellende Druckfehler eingeschlichen.

Seite 98, 2te Spalte, Zeile 38 von oben, lies „Ballen" statt Betten.

Seite 105, 2te Spalte, Zeile 2 von oben, lies „vordern" statt andern.

Seite 106, 1te Spalte, Zeile 16 von oben, lies „Zoll" statt Fuß.

Seite 106, 1te Spalte, Zeile 32 von oben, lies „die Blache im vordern" statt hintern.

Bücher-Anzeigen.

In der **Schweighauserischen Verlagshandlung** in Basel ist zu haben:

Gieler, S. Die Lebensmittel in militärischer Beziehung. Zum Gebrauch der Offiziere des eidgenössischen Commissariatsstabs; klein 8. broschirt Fr. 1. —

Diepenbrock, C. J. Praktischer Reitunterricht für Schule und Feld; brosch. Fr. 1. —

Hindenlang, L. Bajonettfecht-Unterricht, mit 18 Tafeln Abbildungen Fr. 1. —

Lemp, H. Die Kavallerie der Vereinigten Staaten von Nordamerika; brosch. Fr. 1. —

Rüstow, W. Anleitung zu den Dienstverrichtungen im Felde für den Generalstab der eidgen. Bundesarmee. Mit 9 Tafeln Planzeichnungen; br. Fr. 3. —

— **Untersuchungen über die Organisation der Heere**; 37 Bogen br. Fr. 12. —

Spieß, A. Lehre der Turnkunst, vier Theile; brosch. Fr. 16. —

— **Turnbuch für Schulen**, 2 Bde. br. Fr. 13. 50

Wieland, Joh., Oberst. Geschichte aller Kriegsbegebenheiten in Helvetien und Rhätien, 2 Bde. br. Fr. 10. —

— **Handbuch zum Militärunterricht** für Schweizeroffiziere aller Waffen, 2. Aufl. mit Karte und Plänen; 8. br. Fr. 4. 50

(Dasselbe in französischer Sprache): **Manuel militaire** pour l'instruction des officiers suisses de toutes armes, 8. br. Fr. 4. 50

(—) **Schweizerische Neutralität, die.** Politisch-militärische Studien eines schweizerischen Generalstabsoffiziers; br. Fr. 1. —

(—) **Schweizerische Militär-Zeitschrift.** Jahrgang 1852—1854, br. à Fr. 5. —

(—) **Schweizerische Militär-Zeitung**, Organ der schweizerischen Armee. Jahrgang 1855 bis 1865. Jeder Jahrgang von 52 Bogen mit vollständigem Register und Titel Fr. 7. —

(Die 6 Jahrgänge 1855—1860 werden, zusammengenommen, zum ermäßigten Preis von 30 Franken erlassen.)

(—) **Ideen** über Organisation und Taktik der schweizer. Infanterie, br. Fr. 2. 15